



Medieninformation

Vernetzt gegen Jugendgewalt und Jugendkriminalität – Nationaler Erfahrungsaustausch zum Thema Jugendkriminalität

Anfangs November 2005 trafen sich 54 Fachleute aus Polizeikorps der ganzen Schweiz in Zürich zu einem Erfahrungsaustausch über Fragen der Jugendgewalt und der Jugendkriminalität. Die intensive, fachliche Vernetzung von spezialisierten Polizeikräften wird als notwendig und sinnvoll beurteilt und soll künftig vermehrt zum Tragen kommen.

Polizistinnen und Polizisten werden im Rahmen ihrer täglichen Arbeit oft als erste mit neuen sozialen Strömungen und gesellschaftlichen Entwicklungen konfrontiert. Eine Tendenz, welche die Öffentlichkeit seit einiger Zeit besonders beschäftigt und verunsichert, ist die zunehmende Jugendkriminalität sowie die steigende Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen. Um diesem Phänomen wirkungsvoll zu begegnen, ist die Polizei ganz besonders gefordert. Auf Initiative der Stadtpolizei Zürich trafen sich anfangs November diesen Jahres 54 Polizistinnen und Polizisten, die sich mit der Bekämpfung von Jugendkriminalität befassen, zum ersten nationalen Erfahrungsaustausch. Darunter waren Fachleute aus Jugenddiensten, Jugendkontakt-Stellen oder Prävention aus fast allen Kantonen und grösseren Städten sowie dem Fürstentum Liechtenstein, aber auch Polizeibeamte aus Korps, die erst spezielle Jugenddienste aufbauen wollen. Anlässlich dieser ersten Zusammenkunft wurden Probleme erörtert, Vorgehensweisen verglichen und Aspekte der Prävention behandelt. Alle teilnehmenden Polizeikorps zeigten ein grosses Interesse daran, die an Zahl und Gewaltbereitschaft zunehmende Jugendkriminalität zu thematisieren und – wo noch nicht vorhanden – eigene, spezialisierte Dienste aufzubauen und sich polizeintern wie auch mit anderen Stellen zu vernetzen. Dadurch werden Synergien genutzt und die einzelnen Korps können sich an bewährten Modellen orientieren, um ihr eigenes Angebot zu realisieren oder zu optimieren. Der diesen Monat begonnene Austausch soll fortgesetzt werden mit dem Ziel, national einheitliche Vorgehensweisen zu etablieren, die Spezialisierung zu fördern, Präventionsangebote zu implementieren sowie eine einheitliche Aus- und Weiterbildung aufzubauen.

Stadtpolizei Zürich
Infostelle
Susann Birrer

16. November 2005 / 11:26 Uhr